

25. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

Antwortpsalm: Ps 113 (112), 1-2.4-5.6-7.8-9 (Kv: vgl. 1a.7b)

Kv Lobet den HERRN, der den Armen erhebt. – **Kv**
(Oder: Halleluja.)

- 1 Halleluja! Lobt, ihr Knechte des HERRN, *
lobt den Namen des HERRN!
- 2 Der Name des HERRN sei gepriesen *
von nun an bis in Ewigkeit. – (**Kv**)

- 4 Erhaben ist der HERR über alle Völker, *
über den Himmeln ist seine Herrlichkeit.
- 5 Wer ist wie der HERR, unser Gott, *
der wohnt in der Höhe. – (**Kv**)

- 6 Der hinabschaut in die Tiefe, *
auf Himmel und Erde?
- 7 Den Geringen richtet er auf aus dem Staub, *
aus dem Schmutz erhebt er den Armen. – (**Kv**)

- 8 Um ihn wohnen zu lassen bei den Fürsten, *
bei den Fürsten seines Volks.
- 9 Die Kinderlose lässt er wohnen im Haus *
als frohe Mutter von Kindern. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Halleluja, mit dem der Psalm beginnt, ist der Befehl, Gott zu loben. Das sollte man beim Vortrag deutlich als Aufforderung hören. Ab Vers 4 wird Gott beschrieben. Die Stimme kann in einen beschreibenden Ton wechseln.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers besteht in seinen zwei Teilen aus Kurzzitaten aus dem Psalm (V. 1 und V. 7), die den beiden inhaltlichen Teile des Psalms entsprechen:

ANTWORTPSALMEN

Lobt Gott, denn seine Eigenschaft ist, die Armen zu erheben. Das macht ihn lobenswert und die Aufforderung, Gott zu loben, sinnvoll.

GL 62.1 „Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit“ findet sich ein KV zu Ps 113, der allerdings nur den ersten Aspekt, die Aufforderung zum Lob nennt. GL 77.1 „Der Herr ist erhaben, doch er schaut auf die Niedrigen: Ja, seine Rechte hilft mir“ greift Vv. 4 und 7 aus dem Psalm auf und nennt die Eigenschaft Gottes für die Armen da zu sein; allerdings enthält dieser KV keine Aufforderung zum Lob. GL 401 „Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue“ hat beides, die Aufforderung zum Lob und die Begründung aus den Eigenschaften Gottes. Allerdings fehlt der Aspekt der Armen.

KG 616 = 647 „Singt dem Herrn preist seinen Namen“ bleibt beim Befehl zu loben ohne eine Begründung.

Als KV kann auch jedes „Halleluja“ gesungen werden – doch auch dann fehlt der Aspekt der Begründung des Lobs.

2 Der Psalm als Gesamttext

- 1 Halleluja! Lobt, ihr Knechte des HERRN, *
lobt den Namen des HERRN!
- 2 Der Name des HERRN sei gepriesen *
von nun an bis in Ewigkeit.

³ Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang
sei gelobt der Name des HERRN.

- 4 Erhaben ist der HERR über alle Völker, *
über den Himmeln ist seine Herrlichkeit.
- 5 Wer ist wie der HERR, unser Gott, *
der wohnt in der Höhe.
- 6 Der hinabschaut in die Tiefe, *
auf Himmel und Erde?
- 7 Den Geringen richtet er auf aus dem Staub, *
aus dem Schmutz erhebt er den Armen.
- 8 Um ihn wohnen zu lassen bei den Fürsten, *
bei den Fürsten seines Volks.
- 9 Die Kinderlose lässt er wohnen im Haus *
als frohe Mutter von Kindern.

Psalm 113 ist der erste Psalm des sogenannten Pessach-Hallel, das sind die Psalmen 113-118, die bis heute zur Pesachfeier gesungen werden.

Der Psalm beginnt mit dem Wortsatz „Halleluja“! Von dem zu Grunde liegenden hebräischen Wort *HLL* – „loben, preisen“ ist der hebräische Name des ganzen Psalmenbuchs abgeleitet: *Tehilim* – wörtlich: die Preisungen. Loben und preisen ist also der Grundmodus aller Psalmen, auch dann, wenn sie von Klage und Not handeln. Halleluja ist ein Befehl, der sich an eine Gruppe richtet. „Ihr, bitte, preist und lobt!“.

Wer soll gelobt werden? JA – diese beiden Buchstaben am Ende dieses Satzworts sind die Kurzform des Gottesnamens JHWH – den die Einheitsübersetzung leider mit HERR wiedergibt und so diesen Zusammenhang verschleiert. m

Zwei Fragen ergeben sich aus diesem Befehl „Halleluja“ – „Ihr, preist JAH!“: Wer ist die angesprochene Gruppe? Und: Warum soll JAH gepriesen werden?

Aus der Antwort auf diese beiden Fragen ergibt sich die Struktur von Psalm 113.

V. 1 nennt explizit die Gruppe, die JHWH loben sollen: seine Knechte. Es bleibt nicht bei der einfachen Aufforderung „Halleluja“. Die Art, wie und was gelobt werden soll durch die Knechte wird näher beschrieben. Vv 1- 3 betonen dreimal, dass der Name JHWHs gelobt werden soll. Also nicht der erhabene männliche „HERR“, sondern der Name, der von Gott beim Herabsteigen vom Himmel am Dornbusch offenbart wurde, und mit dem wir Gott ansprechen dürfen. Dieser Name soll zu aller Zeit (V. 2) und an allen Orten (V. 3) gelobt werden.

Der Rest des Psalms beantwortet die Frage, warum Gott gelobt werden soll und zählt die lobenswerten Eigenschaften Gottes auf: Seine erhabene Herrlichkeit (V. 4), seine Einzigartigkeit (V. 5) und sein Auge für das, was unter ihm auf Erden geschieht (V. 6). Es bleibt aber nicht beim Schauen, sondern Gott ist aktiv und lässt Arme und Geringe aufstehen (V. 7) und macht sie wohnen bei den Fürsten (V. 8). Auch das Schicksal der Unfruchtbaren wendet er ins Positive (V. 9). Diese lobenswerten Eigenschaften sind Mosaiksteinchen, die zu einem Gottesbild zusammengesetzt werden können. Ein Gott für die Menschen am unteren Rand der Gesellschaft. Das macht ihn so lobenswert und so schliesst der Psalm mit der Aufforderung: Halleluja!

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm lässt Vers 3 aus. Diese Auslassung zerstört den betonten dreimaligen Blick auf den Namen Gottes und die mit diesem Namen gekoppelte Erinnerung und Erwartung. Sie verschweigt dadurch auch den Gedanken, dass das Lob Gottes auf der ganzen Welt überall erfolgen soll. Das passt (leider) zum Grundanliegen der Einheitsübersetzung, den Namen Gottes zu verschweigen und als HERR zu verschleiern; und es passt zum liturgischen Kontext, dass das Lob Gottes innerhalb der Kirchenmauern erfolgen soll.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung Amos 8,4-7 ist der berühmte Text der Sozialkritik. Amos kritisiert die Reichen des 8. Jh. v. Chr. im Nordreich Israel, die – wie die Reichen aller Zeiten – ohne Ruhetag ihre Geschäfte machen wollen, dabei illegale Methoden anwenden und die Armen benachteiligen. Dieses Engagement des Propheten ist eine konkrete Umsetzung von Psalm 113,7: Die Armen und Geringen sollen sich mit Hilfe Gottes aus dem Staub erheben.

Der Ruf vor dem Evangelium nimmt den Gedanken, dass Gott herabsteigt um sich um die Armen zu kümmern und ihnen wieder aufzuhelfen, auf, wendet es aber von einer theologischen Aussage zu einer christologischen.

Das Evangelium Lk 16,1-13 hat ebenfalls das Thema Geld und Armut. Es ist eine Empfehlung mit menschlicher Schlauheit dem drohenden Problem von Armut zu begegnen. Es ist nicht Gott, der sich um die Armen kümmert.

ANTWORTPSALMEN

c. Theologischer Gehalt

Psalm 113 ist eine Theologie, d.h. er erklärt wie Gott ist. Zu seinen wichtigsten Eigenschaften gehört das Hinabschauen zu den Armen, um ihnen aufzuhelfen. Aus den Mosaiksteinchen dieser Beschreibungen Gottes in diesem Psalm lässt sich das Bild eines Gottes für die Niedrigen zusammensetzen

Dr. Winfried Bader